

Vermerke zur Zuchtzulassung
Remarques sur l'aptitude à l'élevage



ASCS-Zuchtwart

*auf Lebzeiten
aufhebt
29.04.17*

Veterinärmedizinische Befunde
Résultats d'examens vétérinaires

Zuchtverwendung / Portées

Deckrüde / Etalon	SHSB / LOS	Wurfdatum Date de mise bas	Eingetragene Welpen Chiots inscrits	Zuchtpause bis / Pause d'élevage jusqu'au

Ausstellungs- und Prüfungserfolge / Résultats d'expositions et de concours de travail

Jahr Année	Ausstellung / Prüfung Exposition / Concours de travail	Qualifikation / Qualification	Richter / Juge

Homologierte Titel / Titres homologués



Tierspital Universität Zürich, Winterthurerstrasse 260, CH-8057 Zürich

Bianca Lourdes Frehner
med. vet.

Frau
Angela Wenger
Waldstrasse 8
3315 Bätterkinden

Kundennummer: 2409022
KG-Nummer: 2329850

Zürich, 10.10.2019

Besitzerbericht

Wenger, Angela, Waldstrasse 8, 3315 Bätterkinden
"LAKOTA RED VON MILPURRUR", Hund, Australian Shepherd, M, geb.

Besitzerbericht

Grund der Konsultation

Blutuntersuchung für Pelger-Huet Anomalie (PHA)

Kommentar

Das Blut vom LAKOTA RED wurde am 8.10.19 zur Blutuntersuchung auf Pelger-Huet Anomalie eingesendet. LAKOTA RED ist aktuell gesund. Um den Gesundheits- und Pelger-Huetstatus vom LAKOTA RED zu kontrollieren haben wir eine Blutuntersuchung durchgeführt.

Befunde der Blutuntersuchung:

- Hämatologie: keine klinisch relevante Veränderungen.
- Blutchemie: keine klinisch relevante Veränderungen.
- Resultat der Untersuchung (Blutausstrich) auf Pelger-Huet Anomalie: Positiv
Da LAKOTA im Blutausstrich positive an PHA ist, müssen speziellen Vorsichtsmassnahmen bei der Planung einer Verpaarung getroffen werden, d.h. LAKOTA sollte sich nur mit PHA-negativen Hündinnen fortpflanzen.

Pelger-Huët Anomalie (PHA) ist eine Erbkrankheit bei Australian Shepherds, welche den Gesundheitszustand eines betroffenen (mischerbigen = heterozygoten) Individuums nicht beeinträchtigt. PHA kann jedoch die Fertilität beeinträchtigen, da aus einer Paarung einer genetisch mischerbigen Hündin mit einem mischerbigen Rüden nebst gesunden Trägertieren auch reinerbige (= homozygote) Nachkommen hervorgehen können. Letztere sterben noch während der Trächtigkeit (was somit in der Regel unbemerkt bleibt) oder auch direkt nach der Geburt. Folglich sind bei solchen Paarungen kleinere Wurfzahlen und ein erhöhtes neonatales Welpensterben zu verzeichnen.



Falls Sie weitere Fragen haben oder unsere Hilfe benötigen, rufen Sie uns bitte an.
Wir danken für Ihr Vertrauen.

Freundliche Grüsse

med. vet. Bianca Lourdes Frehner

Aufbau eines Blutproben-Archivs für zukünftige Forschungsprojekte

An der Universität Bern werden Blutproben von Hunden für zukünftige genetische Forschungsprojekte **kostenlos** archiviert. Wenn Sie bereit sind, uns eine Probe Ihres Hundes für den Aufbau unseres Archivs zur Verfügung zu stellen, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

1. Einsenden von Blutproben

Ca. 5 ml **EDTA-Blut** pro Hund in einer gut geschützten Verpackung mit der Post einsenden (nicht einfrieren, Kühlung nicht notwendig). Die Proben sollen so schnell wie möglich, auf jeden Fall aber innerhalb von 5 Tagen nach der Entnahme im Labor eintreffen. Blutproben bitte leserlich mit dem Namen des Hundes beschriften. Folgende Angaben werden erbeten:

Hund	Name	Lakota Red	Zwinger	von Milpurrur
	Rasse	Australian Shepherd	Zuchtbuch-Nr.	719975
	Geburtsdatum	25.6.13	Geschlecht (m/w, intakt/kastriert)	m intakt
	Datum d. Blutentnahme	6.3.18	Fellfarbe	redmerle
Besitzer	Name	Wenger	Vorname	Angela
	Telefon	032 665 32 83	E-Mail	angela_wenger@gawnet.ch
	Land	CH	Strasse, Nr.	Waldstrasse 8
	Postleitzahl	3315	Ort	Bätterkinden

2. Zusätzliche Informationen

- Falls bei Ihrem Hund eine Krankheit diagnostiziert wurde, schicken Sie uns bitte Kopien der entsprechenden Befunde zusammen mit der Blutprobe ein.
- Schicken Sie bitte eine **Kopie des Stammbaums** zusammen mit der Blutprobe ein.

3. Einverständniserklärung des Besitzers

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Blutprobe meines Hundes für genetische Forschungsprojekte verwendet wird.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Blutprobe und ausgefülltes Formular schicken an:

Vetsuisse Fakultät der Universität Bern
Prof. Dr. Tosso Leeb
Institut für Genetik
Bremgartenstr. 109a, Postfach
3001 Bern

Tel. +41 (0)31 631 23 26
 Fax +41 (0)31 631 26 40
 Tosso.Leeb@vetsuisse.unibe.ch
 www.genetics.unibe.ch

Gingli

-- T E L E F A X --

FAX-Nummer: 0-0041/32/3515111

LABOKLIN GmbH (KGG) Postfach 4002 Basel

Kleintierpraxis
 Complevet GmbH
 Bielstrasse 1
 3294 Büren an der Aare
 Schweiz

LABOKLIN

LABOR FÜR KLINISCHE DIAGNOSTIK GMBH

Riehenring 173
 4058 Basel
 Fax-Nr.: 061-3196065
 Tel.: 061-3196060

Untersuchungsbefund

Nr.: 1703-C-04449

Datum Eingang: 01-03-2017

Datum Befund: 13-03-2017

Angaben zum Patienten:	Hund	männlich	3 Jahre
	Australian Shepherd		
Patientenbesitzer:	Wenger, Angela (6567-3)		
Probenmaterial:	EDTA-Blut		
Probenentnahme:	28-02-2017		

Name: **Lakota**
 ZB-Nummer: ---
 Chip-Nummer: **756098100623316**
 Tätö-Nummer: ---

***MDR1-Gendefekt - PCR**Ergebnis: Genotyp N/MDR₁ (+/-)

Interpretation: Das untersuchte Tier ist Anlageträger (heterozygot) für die ursächliche Mutation für MDR₁ im ABCB1-Gen.

Erbgang: autosomal-rezessiv

Eine Korrelation zwischen dieser Mutation und der Erkrankung wurde bisher bei folgenden Rassen beschrieben: Australian Shepherd, Bobtail, Border Collie, Deutscher Schäferhund, Elo, Kurzhaar- und Langhaar-Collie, Langhaar Whippet, Mc Nab, Shetland Sheepdog, Silken Windhound, Wäller, Weißer Schweizer Schäferhund

Der Gentest wird entsprechend der Veröffentlichung von Mealey et al. (2001) "Ivermectin sensitivity in collies is associated with a deletion mutation of the mdr1 gene." durchgeführt und weist die Mutation MDR₁ nt230 (del4) nach.

Die Durchführung des MDR₁-Gentests erfolgt nach den Vorgaben der DIN EN ISO/IEC 17025 im Partnerlabor.

Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender.

Hereditäre Katarakt (HC) - PCR

Ergebnis: Genotyp: N/N (HSF4 frei)
Interpretation: Der untersuchte Hund ist reinerbig (homozygot) für das normale Gen. Dieser Hund trägt nicht die Mutation, die als ursächlich für diese Form der Katarakt beschrieben wurde. Es besteht kein Risiko, dass der Hund an dieser Form der hereditären Katarakt (HC) erkrankt. Er gibt nur das normale Gen an seine Nachkommen weiter.
Das Ergebnis gilt nur für die Rassen Australian Shepherd und Wäller.

*Collie Eye Anomalie (CEA) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N
Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp-Allel. Es trägt somit nicht die ursächliche Mutation für CEA im NHEJ1-Gen.
Erbgang: autosomal-rezessiv

Eine Korrelation zwischen dieser Mutation und der Erkrankung wurde bisher bei folgenden Rassen beschrieben: Australian Shepherd, Bearded Collie, Border Collie, Boykin Spaniel, Hokkaido, Kurzhaar-, Langhaar-Collie, Lancashire Heeler, Langhaar Whippet, Nova Scotia Duck Tolling Retriever, Shetland Sheepdog, Silken Windhound

*prcd-PRA (Partnerlabor) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N (A)
Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp-Allel. Es trägt somit nicht die ursächliche Mutation für die prcd-PRA im PRCD-Gen.

Erbgang: autosomal-rezessiv

Eine Korrelation zwischen dieser Mutation und der Erkrankung ist bisher bei folgenden Rassen beschrieben: American Cocker Spaniel, American Eskimo Dog, Australian Cattle Dog, Australian Shepherd, Australian Stumpy Tail Cattle Dog, Bolonka Zwetna, Chesapeake Bay Retriever, Chihuahua, Chinese Crested, English Cocker Spaniel, English Shepherd, Entlebucher Sennenhund, Finnischer Lapphund, Golden Retriever, Karelscher Bärenhund, Kuvasz, Lappländischer Rentierhund, Labrador Retriever, Lagotto Romagnolo, Markiesje, Norwegischer Elchhund, Nova Scotia Duck Tolling Retriever, Portugiesischer Wasserhund, Pudel, Riesenschnauzer, Schipperke, Silky Terrier, Spanischer Wasserhund, Spitz, Schwedischer Lapphund, Wäller, Yorkshire Terrier.

Degenerative Myelopathie - PCR

Befund-Nr.: 1703-C-04449

Ergebnis: Genotyp N/N (Exon 2)

Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp-Allel. Es trägt somit nicht den Hochrisikofaktor für DM im Exon 2 des SOD1-Gens.

Erbgang: autosomal-rezessiv

Bitte beachten Sie: In der Rasse Berner Sennenhund tritt auch die Mutation im Exon 1 des SOD1-Gens im Zusammenhang mit DM auf.

Neuronale Ceroid Lipofuszinose (NCL) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N

Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp-Allel. Es trägt somit nicht die ursächliche Mutation für NCL im CLN8-Gen.

Erbgang: autosomal-rezessiv

Eine Korrelation zwischen dieser Mutation und der Erkrankung wurde bisher bei folgenden Rassen beschrieben:
Australian Shepherd

Maligne Hyperthermie (MH) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N

Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp-Allel. Es trägt somit nicht die ursächliche Mutation für MH im RYR1-Gen.

Erbgang: autosomal-dominant

Portokosten

Das Ergebnis gilt nur für das im Labor eingegangene Probenmaterial. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender. Gewährleistungsverpflichtungen können nicht übernommen werden. Schadensersatzverpflichtungen sind, soweit gesetzlich zulässig, auf den Rechnungswert der durchgeführten Untersuchung/en beschränkt.

Weitere Genveränderungen, die ebenfalls die Ausprägung der Erkrankung/Merkmale beeinflussen können, können nicht ausgeschlossen werden. Die Untersuchung/en erfolgte/n nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand.

Das Labor ist für die auf diesem Befund aufgeführten Untersuchungen akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 (ausgenommen Partnerlabor-Leistungen).



BEFUNDBOGEN AUGENUNTERSUCHUNG

Certificate of eye examination

European College of Veterinary Ophthalmologists

SAVO

Swiss Association of Veterinary Ophthalmologists

info@s-a-v-o.ch www.s-a-v-o.ch

ECVO Reg.Nr.Untersuchung

O-CH Nr. 1009256

ECVO Reg.Nr.Untersucher

S9

Tier animal

Name: Lakota red von Milpurrr, Rasse: Australian Shepherd (Australischer Schäferhund), Zuchtbuch Nr.: 719975, Mikrochip Nr.: 756098100623316, Wurfdatum: 25.06.2013, Geschlecht: Männlich, Bisherige Untersuchungen: Ja, Wenn abnormal: Datum, Zert. Nr. + Reg. Nr. Unters. 08.10.2019, Ch. Watté

Eigentümer/Besitzer owner/agent

Name: Angela Wenger, Adresse: Waldstrasse 8, Land: CH, Postleitzahl: 3315, Wohnort: Bätterkinden

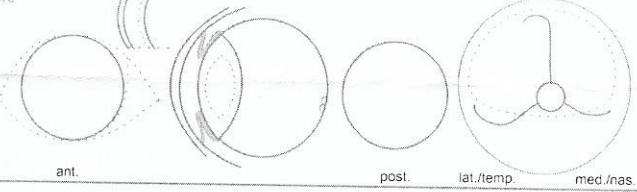
Der Unterzeichnende ist mit den Bestimmungen des nationalen Untersuchungsprogrammes (SAVO) und des European College of Veterinary Ophthalmologists (ECVO) einverstanden und bestätigt, dass das zur Untersuchung vorgestellte Tier das oben beschriebene ist. Er stimmt der elektronischen Speicherung dieses Zertifikates durch die SAVO und VetZ ein...

Datum, Unterschrift Eigentümer/Besitzer

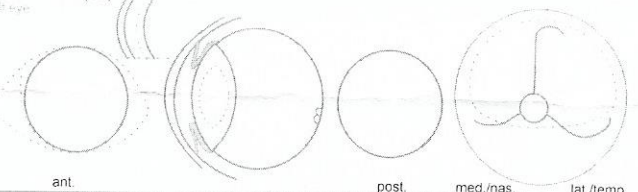
Untersuchung examination

Datum: 22.02.2022, Standardmethode: Mydriatikum, Indirekte Ophthalmoskopie, Spallampen-Biomikroskopie >=10x, Zusätzlich: Untersuchung vor Weitstellung, Direkte Ophthalmoskopie, Gonioskopie (ohne Mydriatikum), Tonometrie (ohne Mydriatikum), Kontrolle der Tätowierung: Richtig, Kontrolle des Mikrochips: Richtig

RECHTES AUGE (OD) right eye



LINKES AUGE (OS) left eye



Anmerkungen: 8. ICAA: Lig. Peclintatum Anomalie, Kammerwinkelweite: Eng (mittelgradig)

Erbliche und vermutlich erbliche Augenerkrankungen: Known and presumed hereditary eye diseases

Table with columns for disease names (e.g., Membrana Pupillaris Persistens, Katarakt, ICA), severity (Free, Suspicious, Affected), and results for 12 months (Free, Preliminary, Affected).

Erklärungen interpretation

* „Frei“: Keine Anzeichen der genannten als erblich angesehenen Augenerkrankung. „Nicht frei“: Die klinischen Anzeichen der genannten als erblich angesehenen Augenerkrankung sind vorhanden. ** Sehr geringe klinische Anzeichen, die möglicherweise auf die genannte als erblich angesehenen Augenerkrankung zutreffen...

Für weitere Informationen bitte wenden an:

Untersucher examiner

Name: Dr. med. vet. Christine Watté, Ort: Bern, Unterschrift Untersucher, autorisiert durch ECVO

Dr. Christine M. Watté, Diplomate ECVO, Vetsuisse Fakultät, Universität Bern